

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 46 (1971)
Heft: 9

Artikel: Länder, in denen ich nie gewesen bin
Autor: Marti, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Länder, in denen ich nie gewesen bin

9

Von Kurt Marti

Neuseeland

Der bekannte Autor dieser ulkigen Spielereien erklärte, die Leserdichte in der Schweiz scheine relativ gross zu sein. Autoren werden oft in kleine Dörfer eingeladen.

Das ist so: wenn man einen Bohrer nimmt, ihn hier, wo die Fußspitze ist, ansetzt und dann mit Bohren nicht mehr aufhört, kommt die Spitze des Bohrers, falls dieser feuerfest und bis zum Erdurchmesser verlängerbar wäre, eines Tages oder eines Nachts bei unserem Antipoden aus dem Boden heraus. Dieser Antipode heißt Neuseeland.

Warum aber feuerfest? Weil das Erdinnere eine heiß glühende Masse ist, der Bohrer würde schmelzen.

Für ein Kind ist die Vorstellung, daß die Erdkugel in ihrem Inneren lauter Feuer enthält, märchenhaft und beunruhigend. Es denkt an die Hölle. Aber die Hölle scheint, bis auf die Vulkane, gut abgedichtet zu sein. Nein, sagt man dem Kind, die Toten, die man ins Grab legt, sinken nicht in die Hölle hinab, die Erdkruste ist viel zu dick. Die Toten kommen in den Himmel. Das freilich kommt dem Kind noch unwahrscheinlicher vor.

Und wer sagt uns, daß nicht auch die Antipoden auf die Idee kommen könnten, einmal ein Loch durch die Erde zu bohren?

Man weiß es nicht. Niemand nimmt an, daß die Antipoden das tun, es dürfte auch für sie zu schwierig sein. Aber unmöglich ist nichts. Auf einmal ist das, was man im Rasen des Gartens für einen Maulwurfshügel hielt, die Spitze des Bohrers, die Erde aufwirft. Oder lautlos dreht sich etwas durch den Zimmerboden hinauf, vielleicht gerade vor dem Bett, nachts, wenn man, ohne sich etwas zu denken, schläft. Das sind dann die Neuseeländer.

Ein kleiner Globus soll alles hingänglich erklären, erklärt auch vieles, wirft aber prompt neue Probleme auf. Gehen unsere Antipoden also mit den

Füßen oben und hängen mit ihren Köpfen nach unten? Eine kurios verkehrte Welt. Und wenn sie schlafen, so klebt ihr Bett mit den Füßen wie an der Decke? Wie stellen die Antipoden es an, daß sie nicht aus den Betten ins Leere des Weltraums purzeln? Aha, die Schwerkraft. Das leuchtet ein. Ungemütlich ist's dennoch. Wer von uns möchte, wenn auch risikolos, kopfunter fußüber stehen, gehen und liegen müssen? Ein phantastisches Land. Wir haben ja Glück, daß wir nicht unsere Antipoden sind, daß wir auf die Füße zu stehen kamen und unseren Kopf oben tragen.

Die Erwachsenen lachen mit Nachsicht über die kindliche Phantasie. Sie lachen als wüßten sie alles besser. Dabei ist kein einziger von ihnen in Neuseeland gewesen. Sie wissen von diesem Lande nichts, außer daß es eine Insel und unser Antipode ist. Man muß lange gehen bis man jemanden trifft, der dort war. Ich bin jetzt bald fünfzig Jahre gegangen und habe noch keinen getroffen.

Kopfweh rasch weg mit

Zellers
Schmerztabletten

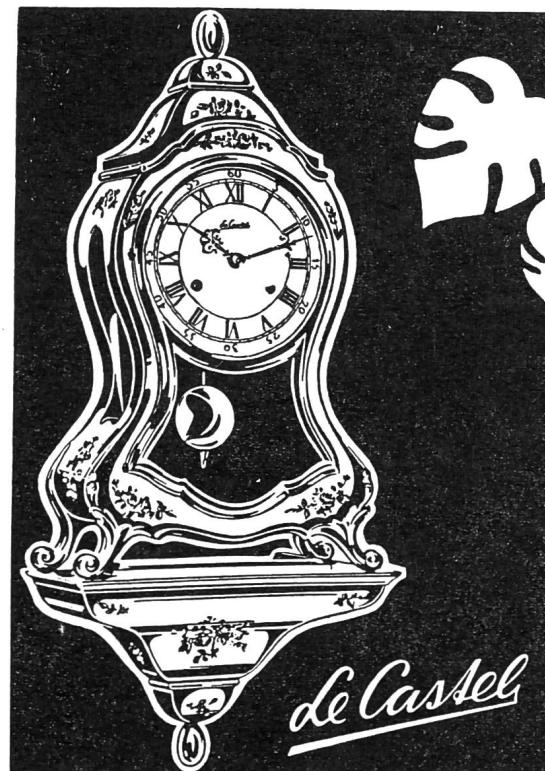
DOLO
STOP

sie helfen rasch und zuverlässig

bei Kopfweh, Zahnweh, Migräne, Neuralgie, Rheuma- oder Monats- schmerzen und Erkältungen.

10 Stück Fr. 1.25 in Apotheken und Drogerien

Max Zeller Söhne AG, 8590 Romanshorn



Was geschieht, wenn Sie fern von zu Hause in eine Zwangslage geraten?



Intertours- Winterthur

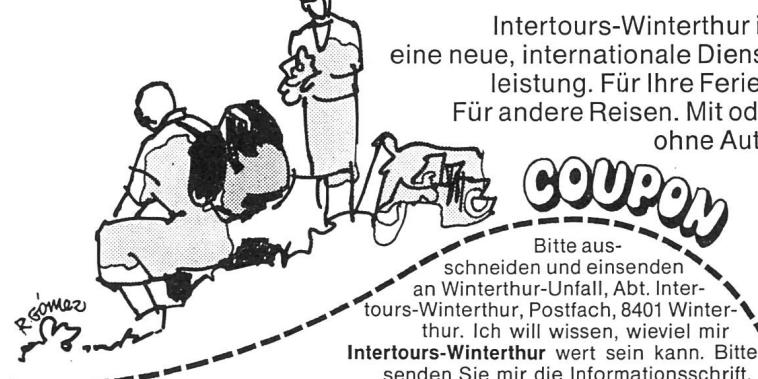
weiss Rat und hilft!

Überall, wo Sie telefonisch, telegrafisch, durch Fernschreiber oder durch Drittpersonen Winterthur erreichen können. Während der Reisesaison zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Während 30 Tagen oder ein ganzes Jahr lang. Für Sie allein oder für Sie und Ihre Familienangehörigen. — Für wenig Geld!

Bitte orientieren Sie sich, wieviel Ihnen Intertours-Winterthur wert sein kann.

Verlangen Sie einfach die Informationsschrift Intertours-Winterthur samt Anmeldungs-karte mit dem nebenstehenden Coupon, bei einer unserer Vertretungen oder bei Ihrem Reisebüro 



Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Winterthur
UNFALL

Schweizerische
Unfallversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur